KULTURROUTE

Mit dem Rad durch Hannover und das Land drum herum

Erleben Sie historische Städte, Schlösser, Kirchen, Museen, Überraschungen.
15 Tagesetappen, 800 Kilometer.

Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover

INFORMATIONSQUELLEN ZUR KULTURROUTE

Ein umfangreiches Infopaket erhalten Sie gegen Zahlung einer Schutzgebühr in den Tourist-Informationen (Adressen s. unten):

- Broschüre im praktischen Fahrradtaschenformat mit Etappenbeschreibungen und vielen Tipps
- Radkarte zur Kulturroute im Maßstab 1 : 75 000
- 15 detaillierte Einzelkarten für die Tagesetappen
- Beilage: Infos zu fahrradfreundlichen Unterkünften und zu Fahrradverleih und -reparatur

Im Internet finden Sie eine interaktive Karte für Ihre individuelle Planung und viele Dokumente zum Download:

- Broschüre und Streckenverlauf der Etappen
- Beschreibung der touristischen Ziele mit Adresse und Öffnungszeiten
- Fahrradfreundliche Unterkünfte
- GPX-Tracks

www.kulturroute-hannover.de

Netzwerk
Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover

Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover
c/o Region Hannover
FB Planung und Raumordnung
Höltystraße 17, 30171 Hannover
Telefon 0511 616-22503
www.netzwerk-ewh.de

MEHR BEWEGEN IM NETZWERK

Das Netzwerk EWH ist eine Kooperation der Region Hannover, der Landkreise Celle, Hameln-Pyrmont, Heidekreis, Hildesheim, Nienburg/Weser, Peine und Schaumburg sowie der Städte Celle, Hameln, Hildesheim, Nienburg/Weser, Peine, Stadthagen und Walsrode. Im EWH lebt mehr als ein Viertel der niedersächsischen Bevölkerung. Ein zentrales Ziel des Netzwerks ist es, die interkommunale Zusammenarbeit auf wichtigen Gebieten zu stärken und damit die Region voranzubringen.

TOURIST-INFORMATION

- **Hannover Tourist-Information**
  0511 12345111, hannover.de/tourismus
- **Besucherzentrum Welterbe Hildesheim**
  05121 17980, hildesheim.de/tourist-info
- **Touristinformation Bad Gandersheim**
  05382 73700, bad-gandersheim.de
- **Tourismuszentrale Östliches Weserbergland**
  05042 929804, oestliches-weserbergland.de
- **Hameln Marketing und Tourismus GmbH**
  05151 957823, hameln.de
- **Touristikzentrum Westliches Weserbergland**
  05751 403980, westliches-weserbergland.de
- **Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V.**
  05722 890550, schaumburgerland-tourismus.de
- **Steinhuder Meer Tourismus GmbH**
  05036 92121, steinhuder-meer.de
- **Mittelweser-Touristik GmbH**
  05021 917630, mittelweser-tourismus.de
- **Tourismusregion Aller-Leine-Tal**
  05071 8688, aller-leine-tal.de
- **Lüneburger Heide GmbH**
  Tourist Information Wienhausen
  05149 8899, regioncelle.de
- **Celle Tourismus und Marketing GmbH**
  05141 9090850, celle-tourismus.de
- **Tourist-Information Peiner Land**
  05172 9492610, tourismus-peine.de

Impressum
Bildnachweis **Leuchttürme:** 1 Herling/Gwose/Werner, Sprengel Museum Hannover, Alice Aycock, courtesy Thomas Schulte, Berlin 2 Patrice Kunte 3, 4 Hildesheim Marketing, Leif Obornik 5 Hildesheim Marketing, Nina Weymann-Schulz 6 Kielhorn 7 Fagus Werk Alfeld, UNESCO-Welterbe Fagus-Werk 8 Hameln Marketing und Tourismus GmbH 9 Gemeinde Emmerthal 10 Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V., Michaela Köser 11 Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V., Nils Stappenbeck 12 Stadt Rehburg-Loccum 13 Region Hannover 14 Stadt Walsrode 15 Lüneburger Heide GmbH 16–19 Celle Tourismus und Marketing GmbH 20 Lüneburger Heide GmbH 21 Kunstverein Hannover, Martin Kirchner 22 Niedersächsisches Landesmuseum Hannover 23 Rosi Radecke 24 HMTG, Martin+Kirchner 25 Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, Jutta Wollenberg 26 Kestnergesellschaft, Brinkmann. **Gedenkstätten:** Bergen-Belsen: Klemens Ortmeyer, Ahlem: Claus Kirsch **Titel:** Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V. **Großes Bild oben:** Region Hannover, Nina Weymann-Schulz

Redaktion: Petra Boerger, Region Hannover **Gestaltung:** G. Sonderhüsken, Design-Gruppe
Text: Christina Sahr (teilweise gekürzt) **Druck:** Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH
Auflage: 20 000 **Stand:** Februar 2017

DIE SCHÖNSTEN WEGE ZUR KULTUR

In Hannover und in den umliegenden Regionen gehen Natur und Kultur viele glückliche Verbindungen ein. Anlass für das Netzwerk Erweiterter Wirtschaftsraum Hannover (EWH), eine rund 800 km lange Fahrradroute zu entwickeln: die Kulturroute. Fahren Sie durch schöne Landschaften und besuchen Sie die großartigen Kulturgüter und die reizvollen Städte im Land: zum Beispiel die Residenzstadt Celle, das mittelalterliche Kloster Loccum, die Welterbestätten Fagus-Werk in Alfeld sowie Dom und St. Michaelis in Hildesheim, das Mausoleum in Stadthagen, das Sprengel-Museum für moderne Kunst und die weltberühmten Herrenhäuser Gärten in Hannover. Aber auch die Rattenfängerfreilichtspiele in Hameln, die Domfestspiele in Bad Gandersheim, Rausch SchokoLand in Peine und den Weltvogelpark Walsrode.
Die Kulturroute gliedert sich in eine rote Hauptroute, grüne Alternativrouten und blaue Ergänzungsrouten. Sie verläuft meist auf bestehenden Radfernwegen wie dem Weser-Radweg, dem Aller-Radweg und dem Leine-Heide-Radweg. Die komplette Kulturroute ist in 20 Etappen unterteilt, 15 von ihnen sind Tagesetappen, die anderen kürzere Ergänzungen. Die Start- und Zielpunkte aller Tagesetappen sind mit der Bahn zu erreichen. So ist die Kulturroute für Mehrtagestouren und Tagesausflüge gleichermaßen attraktiv.

Die Beschreibung der Etappen finden Sie auf der Rückseite. Mehr Informationen zur Kulturroute im Internet:
www.kulturroute-hannover.de.
Dort ist auch die Routenführung digital in Form von GPX-Tracks erhältlich. Informationen zu Veranstaltungen geben Ihnen die jeweiligen Tourist-Informationen.
Wir übernehmen keine Gewähr für die Informationen in dieser Publikation. Änderungen und Irrtum bleiben vorbehalten.

Die Kulturroute wurde gefördert mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
Europa fördert Niedersachsen
www.eu-foerdert-niedersachsen.de

DIE NATUR BRAUCHT IHRE UMSICHT

Hinweise zur Wegenutzung: Nur durch Unterstützung der Grundbesitzer und Waldeigentümer können wir Radwege ausweisen. Seien Sie bitte rücksichtsvoll gegenüber Eigentümern und Wald. Bitte akzeptieren Sie, dass der Wald nicht ausschließlich der Erholung dienen kann. So können zum Beispiel durch die Holzernte Wege zeitweise verengt oder schlecht zu befahren sein. Regen kann zu Löchern, Wind zu Ästen auf den Wegen führen. Bleiben Sie aufmerksam! Vorübergehende Wegesperrungen sollen Sie nicht ärgern, sie dienen Ihrer Sicherheit. Auf das Aufstellen von Müllcontainern haben wir bewusst verzichtet, sie gehören nicht in die Landschaft. Bitte seien Sie gut zur Umwelt und entsorgen Sie Ihren Müll daheim oder in der nächsten Ortschaft.
Wichtig zu wissen: Sie befahren die Radrouten auf eigene Gefahr. Für alle eventuell entstehenden Schäden gilt ein Haftungsausschluss. Das bezieht sich insbesondere auf die Nutzung der Wald- und Forstwege. Eine Gewähr und Haftung für den Streckenverlauf, die Ausschilderung und die Qualität und Sicherheit der Wege können wir nicht übernehmen.

TIPPS ZUR ANREISE

Mit der Bahn: Sie können den Start jeder Etappe mit dem Zug erreichen. Hinweis: Im ICE ist die Fahrradmitnahme nur sehr begrenzt möglich. Genaue Informationen zur Anreise mit der Deutschen Bahn erhalten Sie unter www.bahn.de oder bei der Radfahrer-Hotline der Bahn unter 0180 6996633. Alternativ können Sie Verbindungen folgender Verkehrsunternehmen nutzen:

- Der Metronom – www.der-metronom.de
- Heidesprinter – www.erixx.de
- Nordwestbahn – www.nordwestbahn.de
- Westfalenbahn – www.westfalenbahn.de

Einen umfassenden Online-Fahrplan finden Sie unter www.efa.de.

Mit dem Fernbus: Die Anreise mit dem Bus ist aus vielen Städten eine preiswerte Alternative. Tipp: Klären Sie vorher die Mitnahme von Rädern.

Mit dem PKW: Die Kulturroute liegt nahe der A7 und der A2 und ist gut mit dem Auto zu erreichen.

AUF EINEN BLICK

- Gesamtlänge: rund 800 km
- 26 Leuchttürme, 2 Gedenkstätten
- 15 Tagesetappen, 5 Ergänzungsrouten
- überwiegend asphaltierte Wege
- nur wenige Steigungen

▲ DIE KULTURELLEN LEUCHTTÜRME

1 Sprengel Museum
2 Schloss Marienburg
3 Roemer- und Pelizaeus-Museum
4 Mariendom
5 St. Michaelis
6 Historische Altstadt Bad Gandersheim
7 Fagus-Werk mit Gropiusausstellung
8 Historische Altstadt Hameln
mit gelebter Rattenfängersage
9 Schloss Hämelschenburg
10 Schloss Bückeburg mit Mausoleum
und Fürstliche Hofreitschule Bückeburg
11 St. Martini-Kirche mit Mausoleum
12 Kloster Loccum
13 Schloss Landestrost
14 Kloster Walsrode
15 Deutsches Erdölmuseum Wietze
16 Historische Altstadt Celle
17 Schloss Celle mit Schlosstheater
18 Bomann-Museum und Kunstmuseum Celle
19 Otto-Haesler-Museum
20 Kloster Wienhausen
21 Kunstverein Hannover e.V. im Künstlerhaus
22 Niedersächsisches Landesmuseum Hannover
23 Herrenhäuser Gärten
24 Wilhelm Busch – Deutsches Museum
für Karikatur und Zeichenkunst
25 Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek
26 Kestnergesellschaft

G GEDENKSTÄTTEN

Gedenkstätte Bergen-Belsen
Gedenkstätte Ahlem

WEGWEISUNG

Das Logo der Kulturroute weist Ihnen den Weg.
Bitte achten Sie auf die Plaketten an den Fahrradwegweisern: Die Hauptroute ist mit einer roten Plakette versehen, Alternativrouten sind grün markiert und Ergänzungsrouten blau.
GPX-Track: Den GPX-Track zur Kulturroute und viele weitere Informationen finden Sie unter

www.kulturroute-hannover.de

DIE ETAPPEN

1 Entlang der Leine
2 Durch das Harzer Vorland
3 Entlang der Sieben Berge
4 Von der Leine zur Weser
4a Südlich von Hameln
5 Entlang der Weser ins Schaumburger Land
6 Westlich vorbei am Steinhuder Meer
6a Zum Jagdschloss Baum
6b Entlang der Weser
6c Von der Weser zur Aller
7 Immer an der Leine entlang
7a Von der Aller in die Heide
8 Entlang der Aller
8a Aussicht auf die Seenlandschaft
8b Gedenkstätte Bergen-Belsen
9 Von der Aller an den Mittellandkanal
9a Durch das Burgdorfer in das Peiner Land
9b Von Peine durch die Hildesheimer Börde
9c Nördlich des Mittellandkanals
9d Herrenhäuser Gärten
und Gedenkstätte Ahlem

Beschreibung der Etappen s. Rückseite

KULTURELLE LEUCHTTÜRME

1

Sprengel Museum

1969 übergab der Schokoladenfabrikant Dr. Bernhard Sprengel seine umfangreiche Sammlung moderner Kunst der Stadt Hannover und unterstützte den Bau des Museums. Eine große Attraktion sind die von Künstlern gestalteten Räume. Die Sammlung umfasst Werkgruppen u. a. von Pablo Picasso, Fernand Léger, Max Beckmann, Max Ernst, Paul Klee, Emil Nolde und Kurt Schwitters. Sie wurden in den vergangenen 30 Jahren um Werke von Andy Warhol, Alexander Calder, Gerhard Richter und Sigmar Polke ergänzt. Im Jahr 2000 bereicherte Niki de Saint Phalle das Museum durch eine weitere Schenkung. Seit 2016 sind im Erweiterungsbau auf rund 1400 m² noch mehr Kunstwerke zu sehen.

Kurt-Schwitters-Platz, 30169 Hannover, Telefon 0511 16843875
www.sprengel-museum.de

2

Schloss Marienburg

Das Schloss Marienburg ist ein touristischer Höhepunkt in Niedersachsen. Es ist in seiner Originalgestalt erhalten geblieben und liegt herrlich auf dem Marienberg über Nordstemmen. Bei einer Führung können Sie die Innenräume mit Mobiliar, Bilder der königlichen Familie und andere Sammlungen bestaunen.
Das Schloss gehört zu den imposantesten neugotischen Baudenkmälern Deutschlands. Es ist die romantische Vision einer mittelalterlichen Höhenburg und war ein Geburtstagsgeschenk des hannoverschen Königs Georg V. (1819–1878) an seine Frau Königin Marie (1818–1907). Die ehemalige Sommerresidenz der Welfen befindet sich noch heute in Familienbesitz.

Marienberg 1, 30982 Pattensen, Telefon 05069 348000
www.schloss-marienburg.de

3

Roemer- und Pelizaeus-Museum

Eines der bedeutendsten Museen Norddeutschlands und vor allem bekannt für seine Schätze altägyptischer Kultur. Im Zentrum stehen die reichen Funde aus der Pyramidenzeit, darunter die einzigartige lebensgroße Statue des Hemiunu; er leitete den Bau der Cheops-Pyramide. Das Museum besitzt außerdem eine der wichtigsten Sammlungen chinesischen Porzellans in Europa. Rund 100 prächtige ein- und mehrfarbige Stücke aus dem 15. bis 19. Jahrhundert geben Einblicke in die Dekortechniken der chinesischen Porzellane und in die Vielfalt und Bedeutung ihrer Motive. Regelmäßig finden Sonderausstellungen statt.

Am Steine 1–2, 31134 Hildesheim, Telefon 05121 93690
www.rpmuseum.de

4

Mariendom (UNESCO-Welterbe)

Der Mariendom gehört seit 1985 zum UNESCO-Welterbe und ist eine der ältesten Bischofskirchen Deutschlands. Seine Form ist die einer dreischiffigen Basilika: An die Hauptapsis schließt sich der Kreuzgang an, eine doppelgeschossige Dreiflügelanlage, deren Innenhof als Begräbnisstätte des Domkapitels diente. An der Domapsis befindet sich der 1000-jährige Rosenstock, der eng mit der Entstehung des Bistums und der Stadt verbunden ist. Das Dommuseum gehört zum Baukomplex des Mariendoms. Es beherbergt den Domschatz und vermittelt einen faszinierenden Einblick in die Kunst des Mittelalters.

Mariendom Hildesheim, Domhof 17, 31134 Hildesheim
Telefon 05121 307-770 od. 771, www.dom-hildesheim.de

5

St. Michaelis (UNESCO-Welterbe)

Die frühromanische Kirche St. Michaelis wurde 1010 bis 1022 unter Bischof Bernward als Klosterkirche erbaut. 1033 von Bischof Godehard fertig gestellt und 1985 zum UNESCO-Welterbe erklärt. Sie ist ein einmaliges Zeugnis ottonischer Baukunst. An der Kirche fallen die klaren, geometrischen Formen auf, die in ihrer strengen Symmetrie das äußere Bild prägen. Prunkstück im Inneren ist das einzigartige Deckengemälde aus dem 13. Jahrhundert, das den Stammbaum Christi darstellt.

Michaelisplatz 2, 31134 Hildesheim
Telefon 05121 34410, www.michaelis-gemeinde.de

6

Historische Altstadt Bad Gandersheim

Die romanische Stiftskirche mit ihrer imposanten Doppelturmfassade, die Abtei mit Gebäuden aus Renaissance und Barock, der Roswitha-Brunnen, das Rathaus mit dem Stadtmuseum, der historische Marktplatz mit dem traditionsreichen Fachwerk – die Kurstadt Bad Gandersheim ist eine Reise wert. Besuchen Sie auch den „Bracken" – mit seinen aufwändigen Schnitzereien aus dem Jahr 1473 das älteste Bürgerhaus der Stadt – und die Ausstellung in der Stiftskirche „Schätze neu entdecken": eine Entdeckungstour in die großartige Vergangenheit des Reichsstifts.

www.bad-gandersheim.de

7

Fagus-Werk (UNESCO-Welterbe) mit Gropius-ausstellung

In Alfeld steht mit dem Fagus-Werk der erste Industriebau der Moderne. Das Werk wurde 1911 von dem Architekten und Bauhausgründer Walter Gropius entworfen, und es ist seit seiner Gründung ununterbrochen in Betrieb. Seit mehr als 100 Jahren werden in diesem lebenden Denkmal die Fagus-Schuhleisten produziert.
Auf 3 000 m² im ehemaligen Holzlagerhaus gibt es eine Ausstellung zur Bau- und Firmengeschichte. Aspekte der Ausstellung sind unter anderem: die Schuhmode eines Jahrhunderts, die Menschen bei Fagus, die Massivholzverarbeitung und der Lebensraum Wald. 2011 wurde das Fagus-Werk von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt.

Hannoversche Straße 58, 31061 Alfeld (Leine), Telefon 05181 790
www.fagus-werk.com

8

Historische Altstadt Hameln mit gelebter Rattenfänger-sage

Hameln ist ein Juwel der Weserrenaissance: liebevoll restaurierte Häuser mit holzgeschnitzten Fratzen und Neidköpfen, goldene Inschriften auf Giebelbalken und farbenprächtigen, reich verzierten Fassaden. Die Häuser erzählen Geschichten – die bekannteste zeigt das Rattenfängerhaus von 1602. 1284 sollen 130 Kinder aus Hameln auf rätselhafte Weise verschwunden sein. Der Sage nach hat sie der Rattenfänger aus Rache für nicht gezahlten Lohn aus der Stadt geführt. In Hameln ist die Sage lebendige Geschichte.
Die Uferpromenade der Weser lädt zu herrlichen Spaziergängen ein. Im Sommerhalbjahr legen die Weserschiffe in Hameln an und ab.

Hameln Marketing und Tourismus GmbH – Infocenter
Deisterallee 1, 31785 Hameln, Telefon 05151 957824, www.hameln.de

9

Schloss Hämelschen-burg

Das Schloss ist eine der schönsten Renaissanceanlagen Deutschlands. Und es hat so viel zu bieten, dass es für einen ganzen Tag reicht: das Schloss selbst, die Gartenanlagen, Wirtschaftsgebäude, die Mühle und die Kirche, dazu Kunstsammlungen, ein stilvolles Café, ein Biergarten und ein Museumsshop. An der alten Mühle zeigen zudem die Kunsthandwerker ihre Arbeit. Das komplett erhaltene Rittergut ist seit 1437 im Besitz der Familie von Klencke. Von 1588 bis 1613 wurde das Wasserschloss erbaut. Es ist ein Hauptwerk der Weserrenaissance und Sie können es auf einer Führung besichtigen. Viele verschiedene Einrichtungsstile sind über die Jahrhunderte erhalten – 550 Jahre Geschichte Auge in Auge.

Schlossstraße 1, 31860 Emmerthal, Telefon 05155 951690
www.schloss-haemelschenburg.de

10

Schloss Bückeburg mit Mausoleum und Fürstliche Hofreitschule

Auf Schloss Bückeburg erleben Sie eine Zeitreise durch sieben Jahrhunderte höfischer Pracht. Der imposante Festsaal, der Goldene Saal und die Schlosskapelle zeigen dies eindrucksvoll. Das fürstliche Mausoleum im Schlosspark ist mit seiner 500 m² großen Goldmosaikkuppel eines der größten Europas.
Die Fürstliche Hofreitschule in Bückeburg ist die einzige Deutschlands. Sie war im 18. Jahrhundert eines der bedeutendsten Reitkunstzentren Europas. Im Renaissance-Reithaus von 1608 führen die Hengste die Reitkunst des 17. und 18. Jahrhunderts vor. Sehenswert sind auch die 400 Jahre alten Stalltrakte mit dem Marstallmuseum.

Schlossplatz 1, 31675 Bückeburg
Telefon 05722 5039, www.schloss-bueckeburg.de, www.hofreitschule.de

11

St.-Martini-Kirche mit Mausoleum

Die Anfänge von St. Martini gehen zurück bis ins Jahr 1230. 1318 wurde eine neue Kirche gebaut. Von ihr sind noch der über 42 m hohe Turm und Teile der Ummauerung vorhanden. Die heutige dreischiffige gotische Hallenkirche mit ihren Anbauten entstand während mehrerer mittelalterlicher Bauperioden. Hinter dem Chor erhebt sich über einem siebeneckigen Grundriss das Mausoleum des Fürsten Ernst zu Holstein-Schaumburg. Die Landesherren bestatteten hier von 1625 bis 1916 ihre Angehörigen. Die Pläne lieferte Hofbaumeister Giovanni Maria Nosseni, das Grabmal schuf Adrian de Vries. Das Mausoleum ist als Gesamtkunstwerk aus Architektur, Malerei und Plastik bis heute unverändert erhalten.

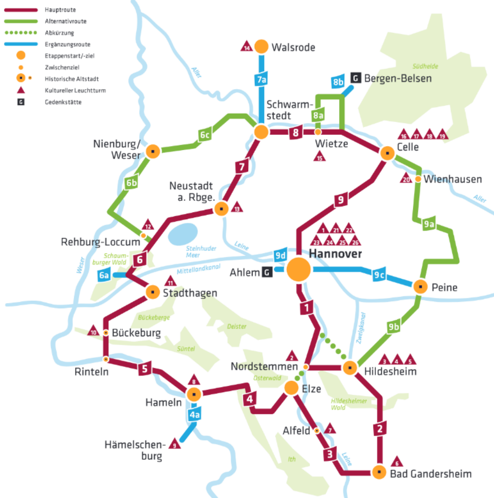
Am Kirchhof 3, 31655 Stadthagen, Telefon 05721 934242
www.renaissance-stadthagen.de

12

Kloster Loccum

Sie sehen zuerst eine massive Umfassungsmauer mit einem mächtigen Torhaus. Im Inneren der Anlage dann den Kreuzgang, die eindrucksvolle spätromanische Stiftskirche und die kostbare Bibliothek. 1163 wurde das Kloster als Filialgründung des Klosters Volkenroda in Thüringen errichtet. Der Bau der Kirche begann 1240. Ende des 16. Jahrhunderts nahm Loccum das Luthertum an – die Gemeinschaft wurde jetzt als Konvent geführt. Mit der Agrarreform im 19. Jahrhundert wurde Loccum zum calenbergischen Landstand, und es hat noch heute den Vorsitz im Calenberger Landtag. Das Kloster gehört noch immer zum Orden der Zisterzienser.

Im Kloster, 31547 Rehburg-Loccum, Telefon 05766 96020
www.kloster-loccum.de



13

Schloss Landestrost

Herzog Erich II. zu Braunschweig-Lüneburg ließ das Schloss ab 1573 im Stil der Weserrenaissance errichten. Da er vor der Vollendung starb, wurden die Bauarbeiten nicht abgeschlossen. Während des Dreißigjährigen Krieges wurde das Schloss von den Dänen besetzt und erst 1635 wieder befreit. Bis 1636 diente es als Residenz für die Herzöge von Lüneburg, danach wurde es zum Sitz des Amtmannes des Amtes Neustadt. Der Amtmann nutzte das Festungsplateau als Garten. Seit 1997 ist Schloss Landestrost im Besitz der Stiftung Kulturregion. Zahlreiche Einrichtungen sind hier untergebracht. Es gibt eine Ausstellung und immer wieder Veranstaltungen.

Schlossstraße 1, 31535 Neustadt am Rübenberge, Telefon 05032 899157
www.schloss-landestrost.de

14

Kloster Walsrode

Im Jahr 986 wurde das Kloster Walsrode erstmals urkundlich erwähnt. Doch nur die Klosterkapelle und einige Einrichtungsgegenstände stammen aus der Zeit des Mittelalters. 1482 brannte das Kloster Walsrode durch einen Blitzschlag weitgehend ab. Das heutige Kloster ist eine schlichte und harmonische Barockanlage, deren Gebäude überwiegend aus der Zeit von 1720 bis 1780 stammen. In dem Kloster leben seit seiner Gründung bis heute bis zu elf Damen. Besondere Schätze sind die Glasfenster in der Klosterkapelle von 1483 und die lebensgroße hölzerne Stiftsfigur des Klostergründers, Graf Wale.

Kirchplatz 2, 29664 Walsrode, Telefon 05161 4858380
www.kloster-walsrode.de

15

Deutsches Erdöl-museum Wietze

Das Deutsche Erdölmuseum zeigt die Geschichte der industriellen Erdöl- und Erdgasförderung in Deutschland. Zwischen 1900 und 1920 war hier das produktivste deutsche Erdölfeld mit einem Anteil von knapp 80 Prozent. Ab 1918 existierte in Wietze sogar ein Erdölbergwerk. 1963 wurde die Erdölförderung in Wietze eingestellt, doch bis heute sind noch überall Spuren der Erdölzeit zu entdecken. Das Museum vermittelt Informationen und Eindrücke rund um die Rohstoffe und die Auswirkungen der Nutzung auf die Gesellschaft und auf die Umwelt. Darüber hinaus werden im Museum und im Ort Führungen zur Geschichte des Erdöls angeboten.

Schwarzer Weg 7–9, 29223 Wietze, Telefon 05146 92340
www.erdoelmuseum.de

16

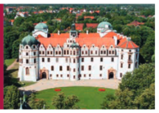
Historische Altstadt Celle

Das 1292 erbaute Herzogschloss und die über 450 Fachwerkhäuser – überwiegend aus dem 16. bis 18. Jahrhundert – bilden ein einzigartiges Fachwerkensemble und prägen das Gesicht der Stadt. Die Altstadt blieb im Zweiten Weltkrieg von Zerstörung verschont, sie steht unter Denkmalschutz und ist liebevoll restauriert. Besonders sehenswert ist das Hoppener Haus in der Poststraße. Auch die älteste Synagoge Niedersachsens, die Stadtkirche St. Marien mit ihrer Gruft, die klassizistische Ludwigskirche, das alte Rathaus, das Stechinellihaus, das Garnison-Museum und das Schützenmuseum sind einen Besuch wert.

Celle Tourismus und Marketing GmbH, Markt 14–16, 29221 Celle
Telefon 05141 9090850, www.celle-tourismus.de

17

Schloss Celle mit Schlosstheater



Ab 1433 war Celle für fast drei Jahrhunderte ständige Residenz der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg. In dieser Zeit erfolgte die Umgestaltung von der Wehranlage zum Residenzschloss. Um 1670 wurde aus dem Schloss eine repräsentative Vierflügelanlage. Das Residenzmuseum zeigt Hofgeschichte. Die Schlosskapelle wurde 1485 geweiht und kurz nach der Reformation mit neuen Bildern ausgestattet. Das Theater nach dem Vorbild italienischer und französischer Bühnen war bis ins 18. Jahrhundert ein Hoftheater, nur Mitglieder der höfischen Gesellschaft waren zugelassen. 2012 wurde es nach umfassenden Restaurierungs- und Umbauarbeiten wieder eröffnet. Es bietet je Spielzeit durchschnittlich 18 Premieren und 8 Kammerkonzerte.

Schlossplatz 1, 29221 Celle, Telefon 05141 9090850
www.schloss-celle.de, www.residenzmuseum.de, www.schlosstheater-celle.de

18

Bomann-Museum und Kunst-museum Celle

Das Bomann-Museum wurde 1907 eröffnet. Sieben Dauerausstellungen beleuchten die Kulturgeschichte von Stadt und Region und die Folgen von Migration und Integration bis in die Gegenwart. Das Museum bietet Sonderausstellungen, Präsentationen moderner Kunst und ein breites museumspädagogisches Programm. Das Kunstmuseum Celle ist das erste 24-Stunden-Kunstmuseum der Welt. Tagsüber zeigt es zeitgenössische Malerei, Grafik, Skulptur, Licht- und Objektkunst aus der Sammlung Robert Simon. Nachts lässt die Lichtkunst an der Fassade das Haus nach außen strahlen.

Schlossplatz 7, 29221 Celle
Telefon 05141 12544, www.bomann-museum.de
Telefon 05141 12685, www.kunst.celle.de

19

Otto-Haesler-Museum

Otto Haesler (1880–1962) war einer der international großen Architekten des 20. Jahrhunderts. Er arbeitete in Celle von 1906 bis 1933. In den Jahren 1930/31 schuf er die Siedlung „Blumläger Feld". Im ehemaligen Wasch-, Bade- und Heizungshaus sind neben der Originaleinrichtung Pläne, Fotos und Modelle weiterer Bauten zu sehen. Außerdem können Sie eine original erhaltene Arbeiter-Bauhaus-Wohnung von 1930 und eine Arbeiterwohnung im Einrichtungsstil der 1950er Jahre besichtigen.

Galgenberg 13, 29221 Celle, Telefon 05141 217487, mobil 0170 4480045
www.otto-haesler-stiftung.de

20

Kloster Wienhausen

Das Kloster ist ein Kunstwerk norddeutscher Backsteingotik mit einem einzigartigen Doppelgiebel. Die schönsten Gebäudeteile aus den Anfängen des Klosters sind der Westflügel mit seinem ausgemalten und 1995 restaurierten Nonnenchor, die Allerheiligenkapelle sowie der Kapitelsaal. Das herrliche Sommerrefektorium wurde unter Verwendung vorhandener gotischer Elemente wiederhergestellt. Es ist im Sommer Ort zahlreicher kultureller Veranstaltungen. Da das Kloster Wienhausen von Krieg und Feuer verschont geblieben ist, besitzt es eine große Zahl an erstaunlichen Kunstgütern aus dem Mittelalter: Kunstwerke, die ältesten Brillen der Welt, Truhen und Schränke, Wandmalereien und gestickte gotische Bildteppiche.

An der Kirche 1, 29342 Wienhausen, Telefon 05149 18660/186610
www.kloster-wienhausen.de

21

Kunstverein Hannover e.V. im Künstler-haus

Gegründet wurde der international beachtete Kunstverein Hannover 1832. Es gibt jährlich vier bis sechs Einzel- und Gruppenausstellungen, sie werden größtenteils für die Räume des Kunstvereins neu entwickelt. Mit ihnen leistet der Kunstverein Hannover einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der internationalen zeitgenössischen Kunst. Der Kunstverein ist nicht zu trennen von den markanten Räumen im Künstlerhaus. Die Ausstellungsräume mit den zwei charakteristischen Oberlichtsälen sind einzigartig in Deutschland. Sie finden bei Besuchern und Künstlern aus der ganzen Welt immer wieder Bewunderung.

Sophienstraße 2, 30159 Hannover, Telefon 0511 16845796
www.kuenstlerhaus-hannover.de

22

Nieder-sächsisches Landes-museum Hannover

Das WeltenMuseum: Unweit des Maschsees lädt das größte staatliche Museum Niedersachsens zu einer Weltenreise ein: Von Seepferdchen über Dinosaurier, Goldschätze und Moormumien bis hin zu Gemälden von Lukas Cranach, Peter Paul Rubens und Paula Modersohn-Becker lassen sich in den NaturWelten, MenschenWelten und KunstWelten die fünf großen Sammlungen des Landesmuseums entdecken. Wechselnde Sonderausstellungen, Veranstaltungen und ein spannendes Kulturvermittlungsprogramm machen den Museumsbesuch zu einem bleibenden Erlebnis. Ein Museumsshop und ein Café mit einem malerischen Innenhof runden das Angebot ab.

Willy-Brandt-Allee 5, 30169 Hannover, Telefon 0511 9807686
www.landesmuseum-hannover.niedersachsen.de

23

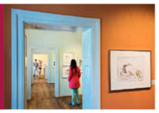
Herrenhäuser Gärten

Der Große Garten ist ein grandioser Barockgarten mit Wasserspielen, Blumenornamenten, Irrgarten und der von Niki de St. Phalle gestalteten Grotte. Der Berggarten ist ein botanischer Garten mit der größten Orchideensammlung Europas. Der Georgengarten wurde als Landschaftspark nach englischem Vorbild angelegt. Im Sommer sind die Gärten Bühne für zahlreiche Open-Air-Veranstaltungen. Das ursprünglich barocke Schloss Herrenhausen – 1819 bis 1821 vom damaligen Hofbaumeister Laves im klassizistischen Stil umgestaltet – wurde 1943 zerstört. Gemeinsam mit der VolkswagenStiftung hat die Landeshauptstadt Hannover das Schloss 2013 wieder aufgebaut. Ein Tagungszentrum und Ausstellungsräume sind entstanden.

Herrenhäuser Straße 4, 30419 Hannover, Telefon 0511 16834000
www.herrenhausen.de

24

Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst



Hier befindet sich ein Großteil des zeichnerischen, malerischen und schriftstellerischen Gesamtwerks von Wilhelm Busch – unter anderem die Bilderhandschriften von Max und Moritz, Fipps der Affe und der Frommen Helene. Hinzu kommt eine Sammlung mit mehr als 35 000 historischen und zeitgenössischen Werken international bedeutender Künstler der Bildsatire. Im Wechsel präsentiert das Museum Ausstellungen aus den Bereichen Karikatur und kritische Kunst, Cartoon und Comic. Das Museum bietet Veranstaltungen für Kinder, Familien, Schulklassen und Erwachsene. Untergebracht ist es im Wallmodenpalais, errichtet zwischen 1779 und 1782. Es liegt idyllisch inmitten des Georgengartens in den Herrenhäuser Gärten.

Georgengarten, 30167 Hannover, Telefon 0511 16999111
www.karikatur-museum.de

25

Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek

Niedersächsische Landesbibliothek in Hannover: Das Gebäude von 1719 beherbergt eine Regionalbibliothek mit bedeutendem Altbestand. Zu ihrem wertvollen Besitz gehören Handschriften, die bis in das 8. Jahrhundert zurückreichen, Nachlässe, alte Drucke und Sondersammlungen. Besonders der Nachlass des Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz, dessen Briefwechsel seit 2007 zum UNESCO-Weltdokumentenerbe gehört, macht die Bibliothek zu einem Forschungsort der Wissenschafts- und Kulturgeschichte. Die Bibliothek bietet außerdem ein breit gefächertes Kulturprogramm.

Waterloostraße 8, 30169 Hannover, Telefon 0511 12670, www.gwlb.de

26

Kestner-gesellschaft

Die Kestnergesellschaft, im Zentrum Hannovers gelegen, zählt zu den größten und bekanntesten deutschen Kunstvereinen. Seit der Gründung 1916 hat die Kestnergesellschaft trotz der Unruhen und der explosiven künstlerischen, sozialen und technischen Entwicklung des 20. Jahrhunderts Bestand. Auch im 21. Jahrhundert ist es erklärtes Ziel, international wichtige Künstler mit ihren jeweils aktuellsten Arbeiten vorzustellen. Die Kestnergesellschaft befindet sich in einem denkmalgeschützten Jugendstilgebäude, dem ehemaligen Goseriedebad. Das umgebaute Gebäude wurde 1998 mit dem BDA-Preis (Bund Deutscher Architekten) des Landes Niedersachsen ausgezeichnet.

Goseriede 11, 30159 Hannover, Telefon 0511 70120 , www.kestnergesellschaft.de

GEDENKSTÄTTEN

Gedenkstätte Bergen-Belsen

Bergen-Belsen ist seit 1945 ein internationaler Erinnerungsort zum Gedenken an die mehr als 70 000 Menschen, die hier zwischen 1941 und 1945 umkamen. Zu den bekanntesten Erinnerungen gehören die der Anne Frank, die in Bergen-Belsen starb. Ausstellungen von 1966 und 1990 informierten über die Geschichte des Lagers Bergen-Belsen. Doch erst in den beiden vergangenen Jahrzehnten wurde die komplexe Geschichte dieses Ortes als Kriegsgefangenenlager, Konzentrationslager und Displaced Persons Camp detailliert untersucht. Die Ergebnisse der Untersuchung präsentiert seit 2007 die Dauerausstellung des neu errichteten Dokumentationszentrums. Trägerin der Gedenkstätte ist die 2004 gegründete Stiftung.

Anne-Frank-Platz, 29303 Lohheide, Telefon 05051 47590
www.bergen-belsen.de

Gedenkstätte Ahlem

Die Gedenkstätte Ahlem wurde 1987 auf dem Gelände der ehemaligen Israelitischen Gartenbauschule Ahlem errichtet. Hier wurden von 1893 an jüdische Kinder – oft Waisenkinder – in Gartenbau und Handwerksberufen ausgebildet. Die Nationalsozialisten nutzten das Schulgelände als Sammelstelle für Deportationen, als „Polizei-Ersatzgefängnis" und als Hinrichtungsstätte. Über 2 000 Juden aus dem südlichen Niedersachsen wurden vom Schulgelände aus deportiert. Die Gedenkstätte zeigt die Geschichte der Israelitischen Gartenbauschule von 1893 bis in die Nachkriegszeit. Regelmäßig werden Führungen, Veranstaltungen und Workshops angeboten.

Heisterbergallee 10, 30453 Hannover, Telefon 0511 61622256
www.gedenkstaette-ahlem.de

1 ENTLANG DER LEINE

Blaue Seen, Welterbe-Kirchen und ein Garten mit 1 800 Rosen

47 km

Start: Nordufer des Maschsees, direkt am **Sprengel Museum [1]**. Der Maschsee, mitten in der City, ist eines der beliebtesten Ausflugsziele Hannovers. Nördlich liegt das **Neue Rathaus [1]**. Weltweit einmalig ist der Bogenaufzug zur gewaltigen Kuppel mit herrlicher Aussicht über die ganze Stadt. Gleich daneben präsentiert das **Museum August Kestner [2]** auf drei Etagen 6 000 Jahre Antike Kulturen, Ägyptische Kunst, Angewandte Kunst/Design und Numismatik.

Durch die Naturschutzgebiete der Leinemasch radeln Sie nach Laatzen. Hier warten auf Sie das **Luftfahrtmuseum [3]**, der **Park der Sinne [4]** und das **NABU Naturschutzzentrum Alte Feuerwache [5]** mit Ausstellungen zu Tieren und Pflanzen in der Leineaue.

In Schliekum können Sie eine Abkürzung über Sarstedt wählen. Hier lohnt ein Abstecher in die Innenstadt. Weithin sichtbar ragt der Turm von **St. Nicolai [6]** hervor, eine gotische Bruchsteinkirche von 1457 mit alter Schablonenmalerei und einem Renaissancealtar. Außerdem sehenswert: die historische **Wassermühle Malzfeldt [7]** aus dem 14. Jahrhundert. Sie wurde 1965 stillgelegt und beherbergt heute ein Mühlenmuseum mit Wasserkraftwerk.

Folgen Sie jedoch der Hauptroute entlang der Leineaue, sehen Sie schon von weitem das **Schloss Marienburg [2]**.

Das letzte Ziel der Etappe ist Hildesheim: alte Fachwerkhäuser, kleine Gässchen, wundervolle Grünanlagen, Cafés und Restaurants am originalgetreu rekonstruierten Marktplatz. Prachtvoll sind das Knochenhauer-Amtshaus und das Bäckeramtshaus, beide wurden nach Originalplänen wieder aufgebaut. Etwas westlich steht das **Roemer- und Pelizaeus-Museum [3]**. Besonders berühmt ist Hildesheim für seine Kirchen und Kulturdenkmäler. Zum Beispiel die **Basilika St. Godehard [8]**, eine ehemalige Benediktiner-Klosterkirche im romanischen Stil. Ebenso bedeutend sind der **Dom [4]** samt Dommuseum und die **Michaeliskirche [5]**. Sie gehören seit 1985 gemeinsam zum Weltkulturerbe der UNESCO. An der Domapsis rankt der sagenumwobene 1000-jährige Rosenstock. Gartenkultur und weitere Rosen finden Sie im **Magdalenengarten [9]**.

2 DURCH DAS HARZER VORLAND

Weite Täler, Burgen, Bergbau und das Kloster Brunshausen

43 km

Wenige Kilometer hinter Hildesheim liegt die **Domäne Marienburg [10]**, 1346 im Sumpfgebiet der Innerste erbaut. Ein historisches Klassenzimmer aus der wilhelminischen Ära zeigt, wie der Unterricht im Kaiserreich um 1900 war. Die Torten im Hofcafé sind eine Pause wert.

Zwischen Itzum und Heinde befindet sich das **Gut Walshausen [11]**. Es wurde erstmals 1146 in einer Urkunde erwähnt. Der etwa acht Hektar große Park Walshausen, nach englischem Vorbild angelegt, kann besichtigt werden.

Bad Salzdetfurth hat eine malerische Altstadt, einen schönen Kurpark – und verdankt seine Entstehung dem Salz. Noch heute stehen im Kurpark die Gradierwerke. Im **Stadthistorischen Salz- und Kali-Bergbaumuseum [12]** können Sie sich von ehemaligen Bergleuten von der Arbeit unter Tage erzählen lassen.

Ein kurzes Wegstück und schon ist **Schloss Bodenburg [13]** erreicht, umgeben von einem 2006 renovierten Landschaftspark.

Durch idyllische Dörfer geht es weiter zum **Kloster Lamspringe [14]**. Restaurierte Fachwerkbauten, der Klosterpark, die barocke Klosterkirche und das angrenzende Benediktinerkloster prägen das Bild. Das Kloster wurde 847 gegründet.

Kurz vor Bad Gandersheim liegt das **Kloster Brunshausen [15]**. Es ist eine der ältesten niedersächsischen Klosteranlagen. Das **Portal zur Geschichte [16]** präsentiert die Ausstellung „Starke Frauen – Feine Stiche" – Geschichte und Geschichten zum Gandersheimer Frauenstift.

Wenn Sie sich für einen kurzen Abstecher nach Clus entscheiden, können Sie die romanische **Klosterkirche Clus [17]** besuchen.

Der Klosterhof und die ehemaligen Wohngebäude der Mönche sind noch erhalten, befinden sich allerdings in Privatbesitz.

Die Etappe endet im Zentrum der Stadt **Bad Gandersheim [6]**.

Hier wartet die **Gandersheimer Stiftkirche [18]** mit der Dauerausstellung des Portals zur Geschichte auf Sie. Außerdem das **Museum der Stadt [19]**, die Abteigebäude aus Renaissance und Barock, der historische Marktplatz mit dem Fachwerkensemble und die **St. Georgskirche [20]**.

3 ENTLANG DER SIEBEN BERGE

Ein Tiermuseum, ein Schnarchmuseum und drei berühmte Burgen

50 km

Start: Kur- und Kulturstadt **Bad Gandersheim [6]**. Die Stadt ging aus einem Stift hervor, gegründet im Jahr 852 von Liudolf und Oda, den Stammeltern der Ottonen.

Sie verlassen die Stadt in Richtung Greene. Schon von weitem erblicken Sie dort ein 34 m hohes **Eisenbahnviadukt [21]** und eine alte Burgruine: die **Greener Burg [22]**. Heute sind noch der begehbare Burgturm mit einigen Resten der ehemaligen Burgaußenmauer und der Torbogen zur Oberburg vorhanden.

Weiter durch das Leinetal nach Alfeld. Hier steht das **Fagus-Werk [7]**, der erste Industriebau der Moderne; heute Weltkulturerbe.

Das älteste, freistehende Fachwerkhaus Alfelds ist die **alte Lateinschule [23]** aus dem Jahre 1610. Es gilt als eines der schönsten Fachwerkhäuser Niedersachsens. Das angrenzende **Tiermuseum [24]** zeigt mehr als 100 ausgestopfte Exemplare vom Anfang des 20. Jahrhunderts, als Alfeld ein Zentrum des Tierhandels war.

Ebenfalls ungewöhnlich: das **Schnarchmuseum [25]**. Es ist das erste und einzige der Welt.

Weiter entlang der Leine gelangen Sie in den Ort Brüggen. Dort gibt es eine Schlossanlage aus dem Jahr 1693. Friedrich von Steinberg ließ das **Schloss Brüggen [26]** unter Federführung des Architekten und Wolfenbütteler Hofbaumeisters Herrmann Korb erbauen.

In Gronau (Leine) lohnt sich ein Blick in die spätgotische **Kirche St. Matthäi [27]**. Der um 1415 entstandene Flügelaltar mit seinen aufwendigen Schnitzereien ist ebenso sehenswert wie die von Philipp Furtwängler stammende Orgel.

Elze liegt in einem Tal und ist umgeben von Wäldern und Bergen. Hier lohnt sich ein Besuch der alten Fachwerkhäuser und der früheren Mühle.

Wer noch Energie hat, kann die Tour um einen Abstecher zum **Schloss Marienburg [2]** ergänzen. Und dabei auch einen Blick auf die **Poppenburg [29]** in Burgstemmen werfen. Sie liegt auf einer Anhöhe über der Leine, ebenso wie die nördlich auf einem Hügel gelegene **Klosterkirche Wittenburg [28]**.

4 4a VON DER LEINE ZUR WESER

Die Salzgewinnung, die Wasserburg und der Rattenfänger

41 km

Start: **Heimatmuseum Elze [30]**, direkt an der Saale. Von hier aus führt Sie die Route durch einen besonders reizvollen Teil des Weserberglands. Fahren Sie Richtung Westen über Heinsen und Ahrenfeld in den Hauptort Salzhemmendorf. Die Salzhemmendorfer lebten früher größtenteils von der Salzgewinnung. Im 19. Jahrhundert erlangte dann der Badebetrieb größere Bedeutung. 1991 nahm die **Ith-Sole-Therme [31]**, heute eine der schönsten ihrer Art, ihren Betrieb auf.

Richtung Norden treffen Sie auf die St. Annen-Kapelle, einen der ältesten Sakralbauten im Landkreis Hameln-Pyrmont. Weiter geht es dann zum **Hofspiegelberg [32]**. Das dreigeschossige Hauptgebäude aus Naturstein stammt aus dem Jahr 1851.

Im Coppenbrügger Ortsteil Marienau lohnt ein Stopp bei der Kapelle St. Marien. Sie ist ein Überrest des **Klosters Marienau [33]**, das 1312 hier gegründet wurde. Besonders sehenswert ist der Klostergarten.

In Coppenbrügge sehen Sie die beeindruckende **Coppenbrügger Wasserburg [34]**. Sie beherbergte schon sehr illustre Gäste in ihren Mauern: So traf sich hier 1697 Zar Peter der Große mit der Kurfürstin Sophie von Hannover. Das Museum in der Burg informiert über die Geschichte von Ort und Umgebung.

Die Strecke führt nun durch Felder und Wiesen in den Ortsteil Behrensen. Mitten im Ort liegt das **Rittergut [35]** aus dem 16. Jahrhundert, neben dem Gut ein kleiner Park.

Wer mag, unternimmt einen Abstecher in das südlich gelegene Bisperode. Dort kann man von außen das **Schloss und Gut Bisperode [36]** besichtigen.

Zurück zur Kulturroute sind es nur noch wenige Kilometer durch das östliche Weserbergland, bevor Sie die **Rattenfängerstadt Hameln [8]** erreichen, wo u. a. das **Hamelner Museum [37]** und die **Schauglasbläserei [38]** im Pulverturm besichtigt werden wollen.

Ergänzungsroute 4a – Südlich von Hameln

Es lohnt sich ein Ausflug zu **Schloss Hämelschenburg [9]**. Der Weg führt zunächst entlang der Weser und dann durch das liebliche Emmerthal zu dem prächtigen Wasserschloss.

5 ENTLANG DER WESER INS SCHAUMBURGER LAND

Sehr altes Fachwerk, Naturschönheit und die Spuren derer zu Schaumburg-Lippe

62 km

Start: Weserpromenade in Hameln. Hier legen auch die **Weserschiffe [39]** ab. Stromabwärts führt die Strecke in Richtung Fischbeck. Verwunschen schön präsentiert sich hier eines der ältesten Damenstifte der Region: **Stift Fischbeck [40]**. Weiter entlang der Weser erreichen Sie die Fachwerkstadt Hessisch Oldendorf. Sehenswert ist hier der Münchhausenhof. Das älteste Gebäude der Stadt ist die St. Marienkirche aus dem Jahr 1377.

1591 wird erstmals die **Fähre in Großenwieden [41]** erwähnt. Die heutige Fähre – eine Gierseilfähre von 1960 – ist die nördlichste Hochseilfähre auf der Weser. Mit ihr geht es auf die andere Weserseite weiter Richtung Rinteln, wo Sie vor allem die **historische Altstadt [42]** mit dem Marktplatz sehen sollten. Die **Eulenburg [43]** und ihr **Museum** gewähren bemerkenswerte Einblicke in die Vergangenheit der Stadt.

Sie verlassen Rinteln Richtung Nordwesten und kreuzen die A2. Hier stoßen Sie auf die **Erlebniswelt Steinzeichen [44]**. Besonders für Familien lohnt sich ein Besuch des Erlebnisparks. Nach nur wenigen Kilometern erreichen Sie dann den geschichtsträchtigen, heute modernen **Kurort Bad Eilsen [45]**.

In der ehemaligen Residenzstadt Bückeburg erwarten Sie das **Schloss Bückeburg [10]** mit Schlosspark, das **Mausoleum**, die **Fürstliche Hofreitschule**, die Stadtkirche und verschiedene Museen.

Mit Blick über die Felder fahren Sie weiter. Die beiden Türme des **Stiftes Obernkirchen [46]** aus dem Jahre 1167 erkennt man schon von weitem. In den Sandsteinbrüchen auf dem Bückeberg wurden 2007 spektakuläre **Dinosaurierfährten [47]** aus der Unterkreidezeit entdeckt. Weiter geht es durch das schöne Schaumburger Land.

Letztes Ziel dieser Etappe ist **Stadthagen [48]**. Hier erwarten Sie überall die Zeugen der Weserrenaissance. Besuchen Sie die **St. Martini-Kirche [11]** mit dem angrenzenden **Mausoleum**. Das **Schloss Stadthagen [49]**, eine Vierflügelanlage und das älteste und größte Renaissance-Schloss Niedersachsens, wurde 1533 bis 1538 erbaut. Im Erlebnisbad Tropicana beschließen Sie den Tag unter Palmen.

6 6a WESTLICH VORBEI AM STEINHUDER MEER

Wald und Jagd, ein Meer, ein Moor und Landestrost

52 km

Vom schönen Stadthagen geht es entlang der Domäne Brandenburg nach Meerbeck, dann nach Hiddenserborn am Mittellandkanal. Ab hier fahren Sie weiter in Richtung Bad Rehburg. Von Hiddenserborn lohnt ein Abstecher zum Jagdschloss Baum.

Ergänzungsroute 6a

Die Strecke führt durch den Schaumburger Wald, einen schönen und wertvollen Eichen- und Buchen-Mischwald. Im fürstlichen Teil des Waldes liegt das **Jagdschloss Baum [50]**. Erbaut in den Jahren 1760/1761 ist es ein Denkmal des spätbarocken Klassizismus.

Zurück auf der Hauptroute fahren Sie weiter am Mittellandkanal entlang in das ehemalige Töpferdorf Mittelbrink. Ganz in der Nähe ist der Flecken Wiedensahl, der Geburtsort von Wilhelm Busch. An jeder Ecke finden sich Original-Schauplätze seiner Zeichnungen und Geschichten. Das **Wilhelm-Busch-Geburtshaus [51]** und das **Museum im Alten Pfarrhaus [52]** geben Einblicke in Leben und Werk des Künstlers. Die Kulturroute führt weiter durch die Rehburger Berge. Eine herrliche Aussicht verspricht der Wilhelmsturm.

Bad Rehburg [53] wurde einst das „Hannoversche Madeira" genannt. Berühmt ist vor allem seine historische Kuranlage. Sie wurde zwischen 1750 und 1850 erbaut. Von Bad Rehburg führt der Weg durch das Naturschutzgebiet Meerbruch nach Mardorf am **Steinhuder Meer [54]**. Starten Sie hier einen Bootsausflug zur **Inselfestung Wilhelmstein [55]**. Gleich neben der Jugendherberge liegt der Hochseilgarten **SeaTree [56]** mit seinen 27 Kletterstationen. Versäumen sollten Sie auf keinen Fall einen Besuch im neuen **Naturparkhaus [57]**. Vorbei am Badestrand „Weiße Düne" und dem Surf- und Kitesurfstrand fahren Sie zur Beobachtungsplattform Moorhütte.

Holzstege weisen den Weg ins Moor. Dann führt der Radweg immer geradeaus nach Neustadt am Rübenberge. Hier erreichen Sie das Etappenziel **Schloss Landestrost [13]**. Ganz in der Nähe präsentiert das **Museum zur Stadtgeschichte Neustadt [58]** die Entwicklung der Kernstadt, ihrer 33 Dörfer und den Alltag der Bevölkerung.

DIE KULTURELLEN LEUCHTTÜRME

1 Sprengel Museum
2 Schloss Marienburg
3 Roemer- und Pelizaeus-Museum
4 Mariendom
5 St. Michaelis
6 Historische Altstadt Bad Gandersheim
7 Fagus-Werk mit Gropiusausstellung
8 Historische Altstadt Hameln
mit gelebter Rattenfängersage
9 Schloss Hämelschenburg
10 Schloss Bückeburg mit Mausoleum
und Fürstliche Hofreitschule Bückeburg
11 St. Martini-Kirche mit Mausoleum
12 Kloster Loccum
13 Schloss Landestrost
14 Kloster Walsrode
15 Deutsches Erdölmuseum Wietze
16 Historische Altstadt Celle
17 Schloss Celle mit Schlosstheater
18 Bomann-Museum und Kunstmuseum Celle
19 Otto-Haesler-Museum
20 Kloster Wienhausen
21 Kunstverein Hannover e.V. im Künstlerhaus
22 Niedersächsisches Landesmuseum Hannover
23 Herrenhäuser Gärten
24 Wilhelm Busch – Deutsches Museum
für Karikatur und Zeichenkunst
25 Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek
26 Kestnergesellschaft

G GEDENKSTÄTTEN
Gedenkstätte Bergen-Belsen
Gedenkstätte Ahlem

Beschreibung s. Vorderseite

6b ENTLANG DER WESER

Geschichten von der Kreidezeit und von 1000 Jahren Regentschaft

70 km

Von Bad Rehburg geht es nach Münchehagen und von der Romantik direkt in die Kreidezeit: Im **Dino-Park [59]** können Sie Saurierfährten sehen – ein erstaunliches Naturdenkmal. Ein 3 km langer Evolutionspfad führt den Besucher durch verschiedene Erdzeitalter. Ein kurzes Wegstück und schon ist Loccum erreicht. Bekannt ist hier vor allem das **Kloster Loccum [12]**. Über den Ort Wasserstraße führt dann der Weg weiter nach Schlüsselburg.

Der nächste Ort ist Stolzenau, direkt am Weserufer gelegen.

Bei einem Rundgang entdecken Sie das neugotische Rathaus, den Freihof des Baron von Münchhausen, den Löschplatz und das **Museum Stolzenau [60]**. Das Wahrzeichen Stolzenaus ist der gedrehte Turm der St.-Jacobi-Kirche.

Weiter in Richtung Norden führt der Weg am Gelände des ehemaligen **Benediktinerklosters Schinna [61]** vorbei. Schinna ist eine der ältesten protestantischen Fachwerkkirchen Deutschlands: Die Klosteranlage wurde 1148 von Bischof Heinrich von Minden gegründet.

Über die Weserbrücke geht es nach Landesbergen. Einen Blick lohnen die Hochzeitsmühle – eine alte Galerieholländerwindmühle mit einem Trauzimmer –, der Spieker und die alte Weserfähre. Fahren Sie dann am Schleusenkanal entlang nach Estorf.

Das **historische Scheunenviertel „Schünebusch" [62]** in Estorf besteht aus neun Scheunen, die zwischen 1650 und 1750 errichtet wurden. Eine Ausstellung zeigt landwirtschaftliche Geräte, bäuerliche Wohnkultur, eine Backstube und die Geschichte des Dorfes.

Durch Leeseringen und den Nienburger Bruch führt der Weg direkt in die Innenstadt von Nienburg. Schon von weitem ist der Kirchturm von St. Martin zu sehen. Liebevoll restaurierte Fachwerkgebäude, Burgmannshöfe wie der Posthof, der Hakenhof oder der Fresenhof, Ackerbürger- oder Patrizierhäuser zeugen von der langen Geschichte Nienburgs. Es gibt ein **Regionalmuseum** mit dem **Spargelmuseum [63]** und ein **Polizeimuseum [64]**. Und nicht zuletzt die Möglichkeit, Nienburg bei einer **Schifffahrt [65]** vom Wasser aus zu betrachten.

6c VON DER WESER ZUR ALLER

Der Weg voll Legenden, Antiquitäten am Ziel

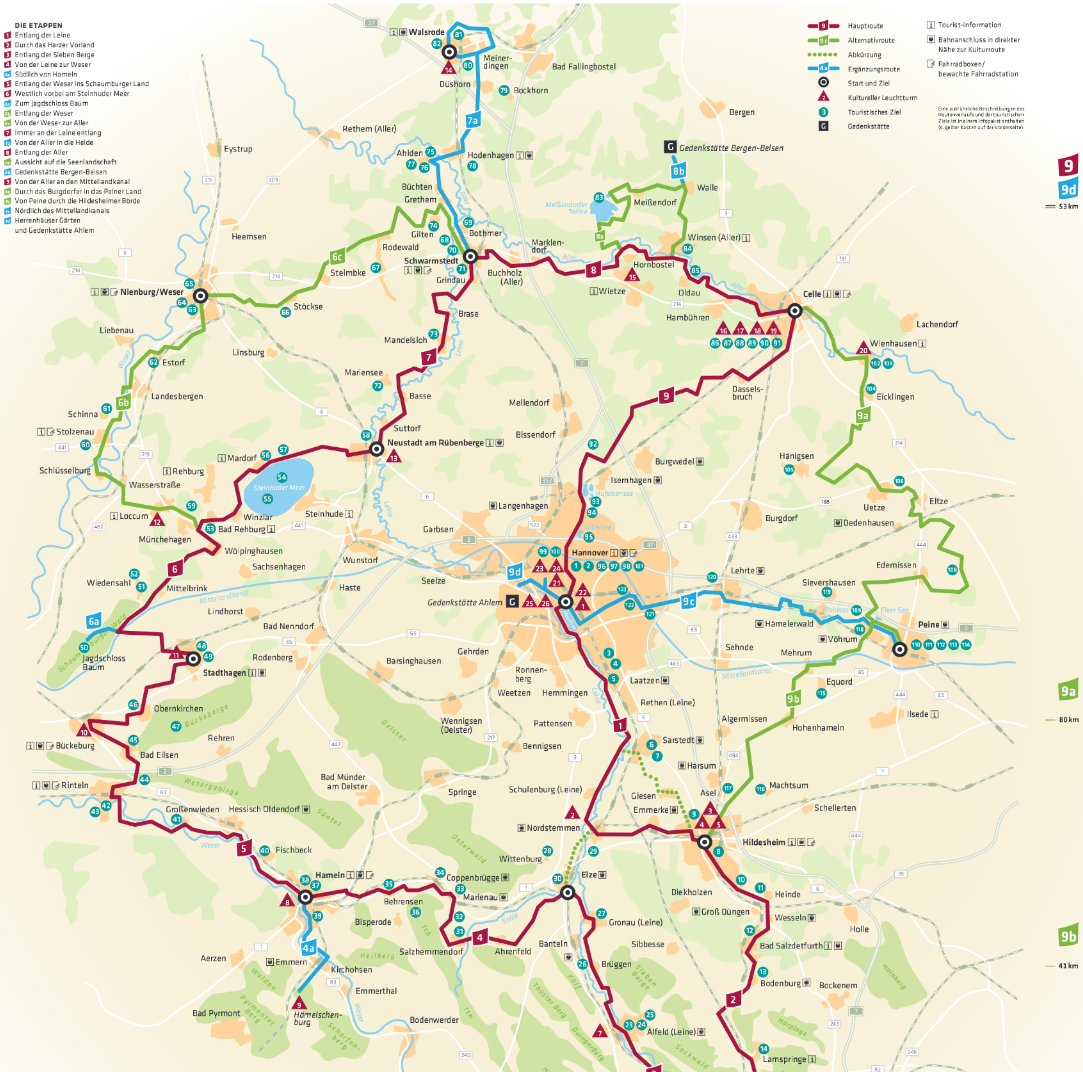
42 km

Durchqueren Sie Nienburg in Richtung Osten. Schnell erreichen Sie den Forst Krähe. Dort liegt seit Jahrtausenden der Giebichenstein, der größte Findling Niedersachsens: 7,5 m lang, 4,5 m breit, 2,7 m hoch und aus rund 207 Tonnen Granit. Lassen Sie sich auf dem archäologischen Wanderpfad die Legende vom Zwergenkönig Giebich erzählen.

Das Kulturdenkmal **Kartoffeldämpfanlage [66]** in Stöckse ist deutschlandweit einzigartig. Die Anlage entstand 1962, um Kartoffeln für die Schweinemast zu garen.

Der Weg führt über Steimbke mit seiner romanischen St. Dionysius-Kirche nach Rodewald, mit rund 12 km Länge das zweitlängste Dorf in Niedersachsen. Die Geschichte des Ortes zeigt das **Heimatmuseum [67]**. Vielleicht nehmen Sie ein Bad im Rodewalder Naturfreibad, bevor Sie die Fahrt fortsetzen in Richtung Aller-Leine-Tal. Schwarmstedt liegt direkt an der Leine, ist reizvoll und zudem ein staatlich anerkannter Erholungsort. Gleich am Ortseingang begrüßt Sie das **Antiquitätencafé [68]**. Kaffee und Kuchen werden inmitten der Exponate serviert. Gleich um die Ecke: der Ortsteil Bothmer.

Hier sind Kleinode zu entdecken wie das historische Backhaus, eine **alte Dorfschule [69]** und das Gut Schloss Bothmer. Im Zentrum der Stadt liegt die **St. Laurentius-Kirche [70]**. Sie wird 1150 erstmalig erwähnt und kann mit einem spätgotischen Flügelaltar und Fresken aufwarten. Die dreischiffige Hallenkirche ist spätgotischen Stils, der Glockenturm romanisch. Wenn es Ihre Zeit erlaubt, besuchen Sie noch **Harry's klingendes Museum [71]**. Reisen Sie in eine Zeit, in der es weder Radio noch Fernsehen gab und Musik hören ein seltener Genuss war.



DIE ETAPPEN

- 1 Entlang der Leine
- 2 Durch das Harzer Vorland
- 3 Entlang der Sieben Berge
- 4 Von der Leine zur Weser
- 4a Südlich von Hameln
- 5 Entlang der Weser ins Schaumburger Land
- 6 Westlich vorbei am Steinhuder Meer
- 6a Zum Jagdschloss Baum
- 6b Entlang der Weser
- 6c Von der Weser zur Aller
- 7 Immer an der Leine entlang
- 7a Von der Aller in die Heide
- 8 Entlang der Aller
- 8a Aussicht auf die Seenlandschaft
- 8b Gedenkstätte Bergen-Belsen
- 9 Von der Aller an den Mittellandkanal
- 9a Durch das Burgdorfer in das Peiner Land
- 9b Von Peine durch die Hildesheimer Börde
- 9c Nördlich des Mittellandkanals
- 9d Herrenhäuser Gärten und Gedenkstätte Ahlem

- 9 Hauptroute
- 9c Alternativroute
- Abkürzung
- 4a Ergänzungsroute
- Start und Ziel
- 2 Kultureller Leuchtturm
- 3 Touristisches Ziel
- G Gedenkstätte
- Tourist-Information
- Bahnanschluss in direkter Nähe zur Kulturroute
- Fahrradboxen/bewachte Fahrradstation

Eine ausführliche Beschreibung des Routenverlaufs und der touristischen Ziele ist in einem Infopaket enthalten (s. gelber Kasten auf der Vorderseite).

7 IMMER AN DER LEINE ENTLANG

Ein Frauenkloster, eine reizende Stadt und idyllische Auen

62 km

Vom Schloss Landestrost kommend überqueren Sie die Leine und fahren dann gemütlich durch das Neustädter Land. Sie kommen an eine T-Kreuzung. Jetzt haben Sie die Möglichkeit, einen Abstecher zum Kloster Mariensee zu machen. Das **Kloster Mariensee [72]** wurde um 1207 als Frauenkloster gegründet. Die Kirche ist die erste backsteingotische Kirche Norddeutschlands. Das Klostermuseum zeigt klösterliches Leben und an Wochenenden und Feiertagen wird im Klostercafé selbstgebackener Kuchen angeboten.

Die Hauptroute führt durch die Örtchen Wulfelade und Evensen und dann wieder an die Leine. Der nächste größere Ort ist Mandelsloh mit der romanischen **St. Osdag-Kirche [73]**. Sie entstand 1175 bis 1190 als kreuzförmige Pfeilerbasilika aus Backstein mit flacher Holzdecke.

Von Mandelsloh über Brase nach Niederstöcken fahren Sie ein Stück in die Osterheide, einer reizvoller Wald- und Wiesenlandschaft.

Hinter Niederstöcken queren Sie noch einmal die Leine und folgen ihr über Grindau nach Schwarmstedt durch Waldstriche und Auenlandschaft. Dann können Sie in Schwarmstedt einen Kaffee trinken.

7a VON DER ALLER IN DIE HEIDE

Zwei Mühlen, ein mächtiges Kloster, 20 Affen- und 675 Vogelarten

41 km

Start: Schwarmstedt. Im Ortsteil Bothmer kommen Sie an einer restaurierten Holländerwindmühle aus dem Jahr 1822 vorbei. Ebenfalls in Bothmer befindet sich das **Schulmuseum Alte Dorfschule [69]**.

Ein lohnenswerter Halt auf dem Weg nach Ahlden ist die **St. Pauli-Kirche [74]** in Gilten. Einzigartig ist der Fußboden im Kirchenschiff: ein Mosaik aus Leinekieseln.

1140 wurde der Flecken Ahlden mit seinem **Schloss [75]** erstmals erwähnt. Der Turm der Kirche **St. Johannis der Täufer [76]** stammt bereits aus dem Jahre 800. Aufwändig restauriert ist das historische **Scheunenviertel [77]**.

Im Nachbarort Hodenhagen liegt der **Serengeti-Park [78]**. Eine Safari durch die Tierwelt führt über 10 km an 1 500 exotischen Tieren vorbei. Die **FloraFarm Ginseng [79]** in Bockhorn, ein Hof in Familienhand, baut selber Ginseng an und stellt verschiedene Ginsengprodukte her.

Weiter in Richtung Norden erreichen Sie das Dorf Meinerdingen mit seiner **St. Georg-Kirche [80]** aus dem 13. Jahrhundert. Hier stoßen Sie auf die kleine Vogelpark-Route, der Sie ein Stück durch die Heidelandschaft folgen. In Bomlitz gibt es ein schönes Waldbad. Nächste Station ist die Cordinger Mühle. Sie gehört zur niedersächsischen Mühlenstraße und ihr Mühlenwerk funktioniert noch immer.

Ein Höhepunkt der Etappe ist der **Weltvogelpark Walsrode [81]**. 24 Hektar Parklandschaft, Gärten mit unzähligen Pflanzenarten und über 4 000 Vögeln in 675 verschiedenen Arten. Der Park ist der weltweit größte seiner Art.

Vom Weltvogelpark führt der Weg durch ein Waldstück zum **Heidemuseum Rischmannshof [82]**. Der Rischmannshof wurde 1912 als eines der ersten Freilichtmuseen in Deutschland eröffnet. Richtung Osten geht es weiter zum **Kloster Walsrode [14]**. Über die Quintusstraße Richtung Nordosten ist der Bahnhof Walsrode schnell erreicht.

8 8a 8b ENTLANG DER ALLER

Schweres Gedenken, sanfte Landschaft und eine prachtvolle Stadt

45 km

Von Schwarmstedt aus verläuft die Strecke über Buchholz/Aller nach Marklendorf. Dort kann man die Aller überqueren. Weiter geht es ostwärts entlang der sanft geschwungenen Flusslandschaft. Zur rechten Hand liegt der Ort Wietze, früher als Klein-Texas bekannt. Im 19. Jahrhundert kamen aus Wietze und Umgebung 80 Prozent allen Erdöls, das in Deutschland benötigt wurde. Hier besuchen Sie das **Deutsche Erdölmuseum [15]**. Auf der Hauptroute erreichen Sie nach rund 6 km Winsen an der Aller.

Alternativroute 8a

Über die Bannetzer Schleuse erreichen Sie das andere Allerufer. Durch Wald und Wiesen geht es zu den Meißendorfer Teichen und dem Bannetzer Moor – ein Naturschutz- und Vogelschutzgebiet erster Klasse. Im Tierfilmzentrum **NABU-Wildtiernis Gut Sunder [83]** können Sie „Sehen, was sonst verborgen ist".

Ergänzungsroute 8b

In Walle biegen Sie links ab zur **Gedenkstätte Bergen-Belsen** mit dem neu errichteten Dokumentationszentrum.

In Winsen treffen die Hauptroute 8 und die Alternativroute 8a wieder zusammen. Vielleicht machen Sie eine Pause im **Winser Museumshof [84]**. Das Freilichtmuseum zeigt Bauernhäuser aus dem 17. bis 19. Jahrhundert. Winsen ist seit 1975 ein staatlich anerkannter Luftkurort und einen Abstecher wert. Weiter geht es auf dem Allerradweg nach Oldau. Hier überqueren Sie die Aller und fahren am **Historischen Wasserkraftwerk [85]** vorbei.

Dann führt der Radweg Sie direkt in die Residenzstadt Celle mit ihrer **Historischen Altstadt [16]** und dem **Schloss mit Schlosstheater [17]**. Die **Stadtkirche St. Marien [86]** und das **alte Rathaus [87]** sind die ältesten Bauwerke der Stadt und mehr als einen Blick wert. Stadt- und Regionalgeschichte erleben Sie im **Bomann-Museum [18]**, nebenan finden Sie das **Kunstmuseum Celle [18]**. Das **Otto-Haesler-Museum [19]** zeigt Architektur der Moderne aus dem 20. Jahrhundert. Auch das **Garnison-Museum [89]** und das **Schützenmuseum [90]** sind einen Besuch wert.

9 9d VON DER ALLER AN DEN MITTELLANDKANAL

Eine Route voller Seen und Vergnügen

53 km

Der Weg aus der Stadt Celle führt direkt zur ältesten erhaltenen **Synagoge [88]** Niedersachsens. Einen kurzen Stopp wert ist auch das 181 m lange **„Neue Rathaus" [91]** aus dem Jahre 1869.

Birken und Ebereschen prägen die ehemalige Moorlandschaft. Der Wegweisung folgend stoßen Sie auf den idyllisch gelegenen **Erlebnisbiergarten Waldkater [92]**. Hinter Hainhaus ist ein Abstecher zum Badesee „Waldsee" bei Krähenwinkel möglich. Oder Sie durchqueren den Wietzepark bis zum Hufeisensee, einem Badesee mit Sandstrand, Klettergarten **PirateRock [93]** und einer großen Ausflugsgastronomie.

An der Pferderennbahn **„Neue Bult" [94]** kann man oft den Jockeys und ihren Vollblütern beim Training zusehen. Vorbei an der Anhöhe „Wietzeblick" geht es am Stadtrand von Langenhagen entlang, bis Sie zum beliebten Badesee **Silbersee [95]** kommen.

Vom Rand der Eilenriede, dem größten zusammenhängenden Stadtwald Europas, ist es nur ein kurzer Abstecher zum **Erlebnis-Zoo Hannover [96]**. In der Innenstadt fahren Sie vorbei am Schauspielhaus des Niedersächsischen Staatstheaters, am **Kunstverein im Künstlerhaus [21]** bis zum **Niedersächsischen Landesmuseum [22]**. Auch die **Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek [25]** ist sehenswert. Zurück geht es zum **Sprengel Museum [1]** am Maschsee. Wenn Sie noch Zeit haben, besuchen Sie die **Marktkirche [97]**, das **Historische Museum Hannover [98]** und die **Kestner-Gesellschaft [26]**. Oder Sie machen sich einen schönen Abend im **GOP Varieté-Theater [101]** – es spielt noch am Originalplatz der 1920er bis 1950er Jahre.

Ergänzungsroute 9d

In den **Herrenhäuser Gärten [23]** liegen das **Museum Wilhelm Busch [24]** und das 2013 wieder aufgebaute **Schloss Herrenhausen mit einem Museum [99]**. Nördlich der Gärten finden Sie die Unterwasserwelt des **Sea Life Hannover [100]**.

Die **Gedenkstätte Ahlem** erinnert an das Schicksal politischer Häftlinge und an die Deportation jüdischer Menschen von hier.

9a DURCH DAS BURGDORFER IN DAS PEINER LAND

Auenland, heiliger Gesang und Mühlen, die locken

80 km

Nach Querung der Allerschleuse führt der Weg durch die Allerwiesen über Bockelskamp zum **Kloster Wienhausen [20]**. Weiter geht es an der **St. Marien-Kirche [102]** vorbei – eine einschiffige Kirche im romanischen Stil. Im historischen Ortskern Wienhausens lohnt ein Blick auf die alte Wassermühle und den Mühlenteich, auf das Trauhaus und in das **Kulturhaus [103]**.

Dann führt die Tour weiter nach Eicklingen in den Flotwedel. Hier können Sie den historischen **Amtshof Eicklingen [104]** von außen besichtigen.

Durch Felder und Wiesen geht es nach Uetze. Im Ortsteil Hänigsen steht eine **Bockwindmühle [105]** aus dem Jahre 1704.

Kinder freuen sich über einen Besuch im **Erse Park Uetze [106]** mit Märchenwald, Drachenland, Achterbahn und einer Dinosaurierausstellung. Hinter Uetze geht es weiter am Rittergut Ankensen vorbei zum **Malerhof Voigtholz [108]**: ein altes niedersächsisches Bauernhaus mit Atelier und einer kleinen Privatkapelle.

Weiter geht es durch die Felder und mit Ihnen schlängelt sich die Fuhse zur **Wassermühle Peine-Eixe [109]**. Hier können Sie ein Kanu mieten und die Landschaft erkunden. Richtung Südosten führt der Weg nach Peine.

9b VON PEINE DURCH DIE HILDESHEIMER BÖRDE

Von der Stadt der Eulen durch das Land der Winde nach Hildesheim

41 km

Beginnen Sie die Tour erfrischend: mit einem Besuch der **BrauManufaktur Härke [110]** in der Innenstadt. Folgen Sie dann der 66 m hohen Turmspitze der **St. Jakobi-Kirche [111]**. Werfen Sie einen Blick auf die imposante Ausmalung. Am historischen Marktplatz treffen Sie auf den **Burgpark [112]** mit freigelegten Teilen der historischen Befestigungsanlage. Ganz in der Nähe stoßen Sie auf das **Kreismuseum [113]**, ein historisches Museum zur Geschichte der Region und der Alltagskultur. Bevor Sie Peine verlassen, probieren Sie im **Rausch SchokoLand [114]** köstliche Schokoladensorten.

Die Radroute führt zum Eixer See mit Wasser und Strand, Beachvolleyball und Bootsverleih, Gastronomie und Kinderspielplatz.

Von dort fahren Sie in Richtung Norden vorbei am Segelflugplatz. Hier wird der Mittellandkanal Ihr Begleiter, und Sie sehen schon die dampfenden Schornsteine des Kraftwerks Mehrum. Vor Hohenhameln lohnt ein Abstecher zur **St. Markus-Kirche [115]** in Equord. Sie wird auch der kleine Petersdom genannt. Felder, soweit das Auge reicht – das ist die Hildesheimer Börde. Ein kurzer Abstecher bringt Sie nach Machtsum zur **Bockwindmühle [116]**. Sie wurde 1638 gebaut und ist noch funktionsfähig. Eine weitere Mühle steht in Asel: eine **Paltrockmühle [117]** von 1850. Von Asel aus sind es nur noch wenige Kilometer in Richtung Süden bis nach Hildesheim.

9c NÖRDLICH DES MITTELLANDKANALS

Entspannt durchs Land – und dann ins Kulturleben stürzen

46 km

Sie verlassen Peine in Richtung Nordwesten. Zunächst erreichen Sie den Eixer See (s. 9b). Schnell kommen Sie zur **Wassermühle Peine-Eixe [109]**, nur wenig später zur **Windmühle Vöhrum [118]**.

Am Waldsee am Rande des Hainwalds verlassen Sie das Peiner Land und gelangen in die Region Hannover. Schon bald erreichen Sie den Hämelerwald und den gleichnamigen Ort. Ein kleiner Abstecher in nördlicher Richtung führt zum **Antikriegshaus Sievershausen [119]**, eine Dokumentationsstätte zu Kriegsgeschehen und Friedensarbeit. Nach kurzer Fahrt erreichen Sie Lehrte. Lehrte ist ein Eisenbahnknotenpunkt, und an jedem 4. Sonntag im Monat können Sie vormittags das **Museumsstellwerk [120]** besichtigen.

Angekommen in Hannover überqueren Sie den Mittellandkanal bei der Schleuse Anderten – auch **Hindenburgschleuse [121]** genannt.

Im eingezäunten Gelände des **Tiergartens [122]** läuft das Damwild frei herum, Rot- und Schwarzwild leben in weitläufigen Gehegen.

Die Strecke geht weiter durch den Hermann-Löns-Park vorbei an einer **Bockwindmühle [123]** aus dem Jahre 1701. Fahren Sie einige Kilometer durch den größten zusammenhängenden Stadtwald Europas, die Eilenriede. Das Ende der Tour ist mit dem **Sprengel Museum [1]** am Nordufer des Maschsees erreicht.

Bildnachweis **Touristische Ziele:** 9 Hildesheim Marketing GmbH 11, 21 Hildesheim Marketing GmbH, agentur von b 34 Tourismuszentrale Östliches Weserbergland, GeTour GmbH 40 Touristikzentrum Westliches Weserbergland 51 Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V., Christian Wyrwa 58, 62, 66 Mittelweser Touristik GmbH, Martin Fahrland 72 Ev. lutherische Kirchengemeinde Mandelsloh 81 Weltvogelpark 97 Marktkirche 83, 103 Lüneburger Heide GmbH 110 BrauManufaktur Härke GmbH 114 Rausch SchokoLand GmbH